Nüt los in Pfaffmoos

Bühnenstück in drei Akten von Toni Feller

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	**10 m / 8 w**
„Greifer“ Werner Funk	Kriminalkommissar
Gottfried Dürr	Kriminalhauptkommissar
Frau Vogel	Sekretärin
Gabi Lang	Kriminalbeamtin
Willi Hofmann	Kriminaloberkommissar
Henkers-Paul	Ganoven-Anführer
Raisermesser-Joe	Ganove
Zwölfer-Max	Ganove
Schweisser-Tom	Ganove
Mary	Prostituierte
Nora	Prostituierte
Lulu	Prosituierte
Türkin	Putzfrau
Exhibtionist	
Kerstin	Junges Mädchen
Nicole	Freundin von Kerstin
Felix	Junger Mofadieb
Padi	Freund von Felix

Bühnenbild

1.**Kulisse**

Kommissariat, dargestellt als großes Büro mit entsprechender Einrichtung. Eine behördentypische Holzsitzbank und ein großes Bild des Bürgermeisters sind zwingend erforderlich, weil sie im Text mit einbezogen sind.

2. Kulisse

Typische Spelunke mit düsterer Rotlichtbeleuchtung.

Inhalt

In der ländlichen, aber grösseren Gemeinde Pfaffmoos befindet sich ein Kriminalkomissariat, das mit drei Kriminalbeamten, einer Kriminalbeamtin und einer Schreibkraft besetzt ist. Da es in der Gemeinde zur Zeit nur wenige Kriminalfälle zu bearbeiten gibt, befürchtet man die Dienststelle könnte geschlossen werden. Versetzung in die Grossstadt würde dies bedeuten. Insbesondere dem Dienststellenleiter würde dies gar nicht passen, weil er viel Wert darauf legt jeden Tag zum gemütlichen Mittagessen nach Hause gehen zu können. Deshalb glimmt immer wieder Hoffnung auf, wenn sich etwas Kriminelles tut, sei es auch noch so banal. Zwei jugendliche Mofadiebe und ein Exhibitionist sind in den Fängen der Superbullen mehr Opfer als Täter.
In der anrüchigen Spelunke „zum krummen Puffer“ zählen vier hartgesottene Ganoven zu den Stammgästen. Sie planen den ganz grossen Coup. Trotz aktionsreicher Razzia in der Kneipe rauben die Gangster die Bank des Ortes aus. Als absolute Profis hinterlassen sie dabei keinerlei Spuren. Der Fall scheint für die Superbullen schier unlösbar zu sein. Ihr Ablösung durch eine Sonderkommission steht kurz bevor…

Weiteres zum Stück

Sowohl im Kommissariat als auch in der Spelunke sind an den jeweiligen Garderoben stabile Haken anzubringen, da daran eine Person mit ihrer eigens dafür präparierten Jacke aufgehängt wird.

Wird eine Kürzung gewünscht, könnten die Rollen der Kerstin und Nicole gestrichen und die Anzeige wegen des Exhibitionisten durch einen Telefonanruf ersetzt werden. Im Weiteren könnte man einen Kriminalbeamten oder Beamtin sowie einen Gangster streichen. Aus den zwei Mofadieben könnte man einen machen oder sogar den ganzen Komplex wegfallen lassen. Auf die Prostituierte Nora könnte man ebenfalls verzichten, so dass man letztlich mit einem Ensemble von 10 bis 12 Darsteller auskommen könnte.

1. Akt

(Noch bevor sich der Vorhang öffnet, wird Tatort-Melodie gespielt. Beim Öffnen wird Musik heruntergefahren. Der Chef liest in der Zeitung, während die Sekretärin lustlos auf ihrer alten Schreibmaschine herumhackt. Dürr pfeift Frau Vogel zu sich und deutet wortlos auf seine Zeitung. Frau Vogel geht hin und blättert eine Zeitungsseite um. Dann will sie sich wieder auf ihren Platz begeben. Auf halbem Wege pfeift Dürr wieder und deutet auf Zeitung. Dann sagt er vorwurfsvoll)

Dürr: Sit wenn lies ig d Kultursite?

(Frau Vogel schüttelt ihren Kopf, blättert wortlos eine Seite weiter und setzt sich wieder auf ihren Platz)

Dürr: *(nach kurzer Zeit)* Hie steit's. Die vom Polizeipräsidium Basel hei wieder vier Kilo Heroin beschlagnahmt und elf Dealer hinter norwegischi Vorhäng bracht.

Frau Vogel: Schwedischi Gardine!

Dürr: Sägi doch! Und mir hie in Pfaffmoos finde nit mau vier Gramm. Es müesste ja ou nit grad elf Dealer si. Mir würde üs mit eim vo dene Ganove zfriede gäh. Aber nüt, gar nüt tuet sech hie. Es einzigs Debakel isch das.

Frau Vogel: Es chöme ou wieder anderi Zyte.

(Man hört ein Auto mit quietschenden Reifen heranfahren und Türen zuschlagen. Danach ertönt eine laute Stimme:)

Greifer: *(im Off)* Wenn dir probieret abzhoue, chöit dir öbbis erläbe. Dir sit vorläufig feschtgnoh, isch das klar?

Dürr: *(klatscht fröhlich in die Hände)* Das isch d Stimm vom Greifer… ig meine vom Kommissar Funk, wenn ig mi nit tüsche.

Frau Vogel: *(freut sich ebenso)* Dir heit richtig ghört. Üsi Nummer Eis…

Dürr: *(unterbricht sofort)* Das hani überhört! *(großspurig)* D Nummer „Eis" bin immer no ig i däm Lade hie.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Frau Vogel: Säubverständlech Chef, säubverständlech. Mindeschtens zwe si's, wo är wieder gfange het. Ufe Greifer cha me sech äbe verlah. Das git zwe grossi Striche ir Statistik.

(Die Tür wird aufgestoßen. Greifer kommt mit den zwei Spitzbuben herein. Er hat beide am Schlawittchen und zerrt sie in Richtung Sitzbank.)

Greifer: Hie! Absitze und kei Mucks, verstande! Dir machet ds Muul nume uf, wenn dir gfragt wärdet. Isch das klar?

Felix: Klar Chef.

Padi: Alles roger, Boss.

(Als sie Platz genommen haben, nimmt er seine Mütze vom Kopf und wirft sie Frau Vogel zu. Diese fängt sie mit einer traumwandlerischen Sicherheit auf und hängt sie mit der größten Selbstverständlichkeit an den Kleiderständer.)

Dürr: *(bläst sich wieder auf)* Halt halt, dir Rotznasene! Ig bi hie dr Chef und niemer süsch. Isch das klar? „Chef" darf me nume zu mir säge.

Felix: *(leise zu Padi)* Wär isch de das?

Padi: Ig gloube, sörigne Type seit me Profilneurotiker oder so. Mi Vater isch ou so eine. Ig weiss, wie me mit däm umgeit. Lah mi nume mache.

Greifer: Was hani euch gseit? Keis Wort, süsch häscherets. *(holt zur Ohrfeige aus)*

Padi: Mit dir verhandle mir nit. *(zu Chef)* Herr Kriminaldiräkter, chöit dir dä Chettihund einisch ad Liine näh. Dä het schinbar überhoupt keini Närve.

Felix: Und vo Chinderpsychologie het dä ou no nüt ghört. Euch gseht me d Mönschekenntnis a, hani Rächt?

Dürr: *(großspurig zu Felix)* Du hesch Rächt. Mir cha niemer öbbis vormache. Mit Mönsche kenn ig mi us. *(und zu Padi kleinlaut)* Zum Kriminaldiräkter het's mer bis jetz no nit glängt. *(großspurig)* Aber immerhin bin ig Erschte Kriminalhouptkommissar… und das isch doch ou scho öbbis, oder?

Padi: Oh Entschuldigung, natürlech isch das ou öbbis. Herr Erschte Kriminalhouptkommissar. Sit mer bitte nit bös, aber dir gseht halt us wiene Kriminaldiräkter.

Felix: Ja, genau so.

Dürr: *(richtet seine Fliege und streicht seinen Anzug glatt)* So jung und scho e Blick derfür, alle Achtig, Jungs! *(zu Greifer vorwurfsvoll)* Herr Kommissar Funk, was bringet dir de hie? Heit dir e Razzia gmacht im Chindergarte? Die Giele hei doch sicher nüt aagschtellt. Völlig unschuldig si sie, das gseht doch jede.

Padi: Me gseht halt grad dr Fachmaa.

Felix: Hani's nit gseit, dä kennt sech us.

Greifer: Vo wäge! Die Schnudercheibe hani grad verwütscht, wie sie hei wölle es Töffli chlaue.

Padi: *(entrüstet)* Mir und es Töffli chlaue! Nie im Läbe!

Felix: *(ganz scheinheilig)* Was sötte mir ou aafah mit eme Töffli? Mir si doch no vil z jung zum Töffli fahre.

Dürr: Da muess ig dene Jungs biipflichte. Die si vil z jung derfür. Wahrschiinlech hei sie das Töffli nume einisch wölle aluege. Stimmt's Jungs?

Padi: Genau so isch es gsi.

Felix: Und aaluege wird me ja wohl no dörfe.

Greifer: *(braust auf)* Und werum hei sie de ds Bügelschloss a däm Töffli mit eme Bolzeschniider knackt?

Padi: Mir hei äbe wölle, dass das arme Töffli nit so hilflos umesteit.

Felix: Stellet euch mal vor, dr ganz Tag mit Handschälle müesse umezstah. Das möchtet dir doch bestimmt ou nit.

Padi: Sones Bügelschloss isch doch fürnes Töffli nüt angers als Handschälle bi Mönsche.

Greifer: Das hout doch am Fass dr Bode use. Das isch die frächschti Usred, woni je ha ghört.

Padi: Ig bi überzügt, dass dir, Herr Erschte Kriminalhouptkommissar chöit nachevollzieh, was i üs vorgange isch, wo mir das arme Töffli i sim Eländ gseh hei.

Frau Vogel: Dumm sit dir zwe nit, dass muess ig scho säge.

Dürr: Frou Vogel, mischet euch nit i. Und vo euch, Herr Funk, hätt ig chlei meh Iifüehligsvermöge id Physik vo dene beidne Chind erwartet.

Frau Vogel: Psyche, heisst das, Chef, nit Physik. Psyche!

Dürr: Geit jetz das scho wieder los? Was hani vori gseit? Putzet einisch euchi Ohre. Natürlech heisst das Psyche. Ha nüt anders gseit, stimmt's Jungs?

Padi: Säubverständlech heit dir Psyche gseit.

Felix: *(zu Chef)* Ig gloube, Herr Erschte Kriminalhouptkommissar, euches Personal müesst mau usgwächslet wärde. Wie haltet dir das mit dene Lüt nume us?

Dürr: *(stöhnend)* Ja, me cha sech's halt nit ussueche.

(Frau Vogel und Greifer brausen auf und machen Anstalten, den beiden eine runterzuhauen. Chef geht dazwischen und stellt sich schützend vor die Jungs.)

Dürr: Unterstöht euch! Sech a wehrlose Chind vergrife!

(So dass es der Chef nicht sieht, strecken Padi und Felix ihre Zunge den beiden heraus und zeigen den Stinkefinger. Frau Vogel und Greifer wollen daraufhin erneut auf die Jungs losgehen.)

Dürr: Jetz längt's aber! Frou Vogel, Herr Funk, verlöht sofort dä Ruum! Ig übernime dä Fall. Das isch e Befähl!

Greifer: *(noch ganz in Rage)* Aber, aber… auso guet, mir söll's rächt si. Isch sowieso unter mim Niveau, mi mit söttigem Ungeziefer abzgäh. Vil Glück mit dene Spitzbuebe, Chef.

Frau Vogel: *(leicht beleidigt)* Mi bruchet'er ou nit? Dir wärdet ja gseh, wie wyt dir ohni mi chömet. Die Bursche si nit z unterschätze.

Dürr: Paperlapapp! Machet, was ig gseit ha. Baschta!

(Frau Vogel und Greifer verlassen den Raum)

Padi: Dene heit dir's aber gäh!

Felix: Respäkt, Respäkt!

Dürr: Wenn me Chef isch, muess me ou ab und zu einisch Qualm inelah. *(kurz nachdenkend)* Oder heisst das jetz Rouch?

Padi: *(winkt ab)* Mir wüsse, was dir meinet.

Felix: Jetz zu üsem Fall.

Padi: Wo ja eigentlech gar kei Fall isch.

Dürr: *(großspurig)* Das hani grad sofort gwüsst. Heit dir nit ghört, was ig vori gseit ha?

Felix: Eh, de isch ja alles roger.

Padi: Chef, wil dir so supercool zu üs sit gsi, gäbe mir euch ou e ganz heisse Tipp.

Dürr: *(mit tiefer, ganz ernster Stimme und der Gestik eines Superagenten)* Verzell, junge Maa.

Felix: Es isch es supergrosses Ding im Busch.

Dürr: Ächt?

Felix: Ehrewort.

Dürr: Jetz muesch mer nume no säge, i welem Busch und weles Ding. Si das die Büsch dusse ar Ämme oder die richtig Tal hingere uf dr rächte Site?

Padi: *(leise zu Felix)* Ig gloube, dä begriift das nit. Dä isch total doof.

Felix: Ig ha wölle säge, dass in Pfaffmoos gli es super Ding dräiht wird. Meh weiss ig ou nit.

Dürr: Ig gloube, dir lueget z vil Fernseh. In Pfaffmoos es supergrosses Ding… dass isch ja zum lache.

Felix: Ja, de halt äbe nit. Mir hei euch nume wölle e Gfalle mache.

Dürr: Das isch ja schön, aber jetz verschwindet schnäll, bevor dr Kriminalkommissar Funk wieder zrügg chunnt.

Felix und Padi: Alles roger, Chef.

Padi: Machet witer so… de bringet dir’s sicher no zum Kriminaldirägkter.

(Padi und Felix verlassen die Bühne. Dürr geht zum Aktenschrank, holt einen Ordner heraus, in dem sich eine Flasche Schnaps befindet und nimmt einen kräftigen Schluck. Er will gerade noch einen Schluck zu sich nehmen, als Gabi und Willi hereinkommen. Dürr kann die Flasche gerade noch verstecken. Nach der Begrüßung)

Dürr: So Lüt, was git's?

Willi: Im Löie git's Bärner Platte.

Dürr: *(schreit)* Ig wott wüsse, ob irgendwo öbbis los isch. Roub, Mord, Schlägerei oder öbbis ähnlechs.

Gabi: Nei, Chef. Alles ruehig ar Front.

Dürr: *(ganz enttäuscht)* Was? Nüt los? De chöi mir ja gli zue tue, wenn das so witergeit.

Gabi: Ig gloube so schwarz müesse mer das nit gseh. Dr Greifer isch üs mit ere Mordswuet begägnet. Mit dere Wuet im Buuch isch kei Ganov meh sicher vor ihm.

Willi: Bestimmt faht är jetz eine. Da hilfi wette.

Dürr: Hoffentlech! Aber es isch halbi zähni. Zyt für ds Znüni.

Gabi: Wo isch de überhoupt üsi Frou Vogel?

Dürr: Die vorluti Person hani vori use beorderet. Wär weiss, wo die grad isch. *(holt aus einer alten Aktentasche sein Znüni hervor. Das Znüni befindet sich in einer großen Tupperschüssel. Dazu packt Dürr noch ein Glas Gurken, Senf und eine Flasche Bier aus. Frau Vogel kommt zurück.)* Wo heit dir euch wieder umedrückt?

Frau Vogel: Liebe Himmel, isch das hüt e Stimmig hie!

(Es klopft an der Tür)

Willi: Villecht wird jetz dr längscht fällig Doppelmord gmäldet.

Dürr: Malet nit grad dr Tüfel ad Muur. E richtige Iibruch würd scho länge. *(als es wieder klopft)* Ine!

(Kerstin und Nicole treten ein. Nach der Begrüßung)

Dürr: Jetz gloub ig de gli, dass dr Chindergarte hüt Usgang het.

Willi: *(zu den beiden Mädchen)* Was heit dir ufem Härz?

Kerstin: Mir wei e Aazeig mache.

Nicole: Ja, mir wei e Maa aazeige, wo… wo… eh ja, wo halt… Kerstin, säg du's!

Kerstin: Schämsch di jetz, oder was?

Gabi: Chöit dir zwöi ufe Punkt cho? Mir hei nit so vil Zyt. Dir gseht ja, dass mir z tüe hei. *(wenig überzeugend)* Bi üs isch d Höll los.

Kerstin: Auso, üs isch sones Schwein übere Wäg gloffe. Dir wüsst scho, eine wo meint, är müess unbedingt de andere si „Hanswurscht" zeige…

Dürr: Expressionischt seit me dene!

Willi: Exhibitionischt heisst das, Chef. Die andere si d Kunschtmaler.

Kerstin: Mir säge dene „Raushänger". Isch eifacher und trifft ou dr Nagel ufe Chopf.

Gabi: Jetz verzellet einisch… was het dä Maa de genau gmacht?

Nicole: Oh, da git's nit vil z verzelle. D Kerstin und ig loufe ganz gmüetlech am Brunne hingerem Rathus verbi, wo mer dä Typ ufem Bank gseh sitze. Kerstin, zeig einisch, wie's isch gsi!

Kerstin: *(setzt sich auf die Bank und erzählt den Vorgang gestenreich)* Wo mir grad uf glicher Höchi si gsi, steit dä Typ plötzlech uf und schreit zwöimal lut Olé. Glichzytig risst är si Mantel uf und mir verschrecke furchtbar.

Nicole: Dä Spinner isch unter sim Mantel nämlech füdleblutt gsi.

Kerstin: Nume Socke und Schueh het är no aagha.

Willi: Sone Souerei! Armi Meitschi. Euch muess dr Schreck ja ganz schön id Glieder gfahre si. Wenn dä mir id Finger chunnt…

Nicole: Ja, so schlimm isch es ou wieder nit gsi. Verschrocke si mer nume, wil alles so schnäll isch gange und wil mir no nie sones chlises, blaurots Ding gseh hei.

Kerstin: Ig gloube nit, dass dä Typ bösi Absichte het gha.

Nicole: Villecht het är nume e schriftlechi Bestätigung vo üs wölle, dass mir sis Zapfhähnli überhoupt hei gseh. Me het nämlech zwöimal müesse häreluege… wenn dir wüsst, was ig meine.

Kerstin: Wenn dir weit, chöi mer's euch ganz genau beschribe.

Nicole: Das isch mit eim Wort gseit: churz… superchurz.

Dürr: Halt, das längt! Meh bruche mer zu däm Capo delikatus nit z wüsse.

Frau Vogel: Corpus delicti, Chef.

Dürr: Nüt anders hani gseit.

Willi: Chöit dir dä Maa beschribe?

Nicole: Säubverständlech! Mir hei doch gseit: Churz, superchurz! *(zeigt mit Daumen und Zeigefinger etwa 3 cm)*

Gabi: Ds Gsicht intressiert üs, ds Gsicht. Het dä Maa e Bart gha?

Willi: E Brülle?

Kerstin: Wohär sölle mir das wüsse?

Nicole: Uf sis Gsicht hei mir natürlech nit gachtet.

Kerstin: Das het üs nit intressiert.

Nicole: Ig cha nume no säge, dass är e hälle Mantel het aagha.

Kerstin: So eine wie dr Humphrey Bogart in Casablanca.

Nicole: Und sini Socke si blau-wyss gschtreift gsi. FCZ-Fan wahrschiinlech.

Dürr: Das isch nit allzu vil. Eh ja, houptsach es git e Strich für üsi Statistik. Ob mer dä Typ schnappe oder nit. Frou Lang, nähmet mit dr Frou Vogel zäme es Protokoll uf. Und dir, Herr Hofmann, fahndet nach däm Exhibi… Exbibi… nach däm Typ halt! *(isst genüsslich weiter)*

(Gabi und Frau Vogel wollen gerade mit dem Protokoll beginnen und Willi will sich auf den Weg machen, als draußen laute Stimmen zu hören sind)

Greifer: Das isch ja wohl die dümmschti Usred! Vo wäge, nume mau wölle gah bisle! *(Die Tür geht auf. Greifer und der Exi betreten die Bühne. Exi ist lediglich mit Trenchcoat, Hut, blau-weißen Socken und Schuhen bekleidet. Zur Tarnung trägt er noch eine dunkle Sonnenbrille und einen aufgeklebten Bart.)*

Nicole und Kerstin: Das isch ne! Zwifellos!

Dürr: Typisch Greifer. Ig meine, Herr Funk. Chuum het eine öbbis aagschtellt, het är ne scho am Wickel.

Willi: Potz Blitz, Greifer. Ig ha jetz grad nach däm Spitzbueb wölle fahnde.

Greifer: *(zu Exi)* Hie, sitz ab! Und gredt wird nume, wenn öbbis gfragt wirsch. Klar?

(Exi nickt und nimmt ganz verschüchtert auf einem Stuhl Platz. Greifer nimmt seine Mütze vom Kopf und wirft sie, den Rücken zugewandt, Frau Vogel zu. Ohne sonderlich hinzuschauen, fast wie im Schlaf, fängt Frau Vogel die Mütze auf und hängt sie an die Garderobe.)

Gabi: *(voller Bewunderung)* Mensch Greifer, wie hesch das wieder fertig bracht? Das macht dir so schnäll niemer nache.

Greifer: *(deutet auf seine Nase)* Weisch Gabi, wenn in Pfaffmoos eine öbbis aaschtellt, schmöck ig das scho bevors passiert isch. *(zu den beiden Mädchen)* Gsehni das richtig. Euch zwöine isch dä Typ hie *(zeigt auf den Exi)* übere Wäg gloffe?

Kerstin: Gloffe eigentlech nit.

Nicole: Dä isch nämlech gsässe und ufgschprunge, gsässe und ufgschprunge. *(macht es vor und schlägt dabei ihre Jacke auf und zu).*

Kerstin: Drzue het är lut „Olé“ gschroue!

Greifer: O.k. das längt. Gabi und Willi, göht ines anders Zimmer und machet mit dene beidne es Protokoll. Zäme mit dr Frou Vogel verartzt ig dä hie. *(zeigt auf den Exi)*

(Frau Vogel begibt sich zu ihrer Schreibmaschine oder PC. Greifer befiehlt dem Exi vor ihren Schreibtisch zu sitzen, während er zum Chef geht, um einen Happen von dessen Znüni zu ergattern.)

Greifer: Sitz hie vore Schribtisch. Mir notiere jetz dis Geschtändnis.

Exi: *(ängstlich)* Geschtändnis? Was fürnes Geschtändnis?

Greifer: Das sägi dir de scho no.

(Als der Chef und Greifer nicht auf den Täter achten, steht dieser, natürlich nur von der Seite sichtbar, zwei- bis dreimal blitzschnell vor Frau Vogel auf und öffnet weit seinen Mantel. Dazu ruft er leise, fast heiser "Olé". Frau Vogel ist einen Augenblick ganz baff. Dann fängt sie sich aber schnell wieder und sagt ganz cool)

Frau Vogel: Machet nume kei Zwärgeufstand. Passet lieber uf, dass sech das Ding nit imene Chnopfloch verfaht und abrisst.

Greifer: Isch öbbis, Frou Vogel?

Frau Vogel: Oh, was söll scho si? Ig ha nume drüber nache dänkt, ob ig langsam churzsichtig wirde. Bi chlinere Sache hani so mini Schwierigkeite, hani grad müesse feststelle.

Greifer: *(noch kauend wendet sich nun Exi zu)* Auso liebe Herr… wie heisset dir eigentlech?

Exi: *(sagt ganz leise, schüchtern und unverständlich einen Namen)*

Greifer: *(zu Frau Vogel)* Heit dir das verstande?

Frau Vogel: So wenig wie dir. Aber ig gloube, dä cha nüt derfür. Sini Stimm passt genau zum andere. *(deutet auf die untere Körperregion des Täters)*

Greifer: Dumms Züüg! Guete Maa, dir säget jetz lut, klar und dütlech euche Name, oder ig wirde ungmüetlech! Auso, wie heisset dir?

Exi: *(wieder sagt er leise und unverständlich seinen Namen)*

Greifer: Zum Donnerwätter! Machet jetz euches Muul uf, bevor ig mi vergisse. *(holt zur Ohrfeige aus)*

Dürr: Halt Herr Funk! Wartet, bis ig dusse bi. Ig wott mit euchne Vernähmigsmethode nüt z tüe ha. *(unter Mitnahme seines Znünis verlässt er fluchtartig das Büro)*

Greifer: *(ganz cool und beherrscht)* Wüsst'er, werum üse Chef so schnäll isch abghoue?

Exi: *(schüttelt Kopf)*

Greifer: *(aufbrausend)* Wil är kei Bluet cha gseh. Und dr Frou Vogel wird ou immer schlächt. Stimmt's, Frou Vogel?

Frau Vogel: Ds letschte Mal isch ou ziemlech krass gsi, mit däm abgrissne Ohr. Oder dünkts euch nit, Herr Funk?

Greifer: Wäge däm bitzeli Ohr. Ig ha's ufs mal ir Hand gha. Das isch fasch vo ellei abgheit bi däm Nütnutz.

Frau Vogel: Ig gloube sone Sonderbehandlig wird bi däm nätte Herr hie nit nötig si. *(zu Exi)* Oder tüschi mi da?

Exi: *(schüttelt heftig seinen Kopf)*

Greifer: *(aufbrausend)* De machet ändlech die Zähn usenang! Mini Geduld isch gli am Ändi.

Exi: *(winkt ängstlich Greifer zu sich her und flüstert ihm ins Ohr)*

Greifer: *(laut)* So, so, dir heisset also Herbert Packaus und schaffet bim Regierigspräsidium vom Kanton Bärn?

Frau Vogel: Packaus passt zu ihm… aber Kleinhans würd no besser passe.

Greifer: Was macht de üse Herr Packaus so im Regierigspräsidium, wenn är nit grad öbbis uspackt?

Exi: *(winkt Greifer wieder zu sich her und flüstert ihm ins Ohr)*

Greifer: Aha, jetz lueg ou da! E richtige Verwaltigsoberrat und de so öbbis! Eieiei!

Frau Vogel: Typisch Exi! Verchlemmt bis zum geht nicht mehr, aber zeige müesse sie ne.

Greifer: Jetz isch dr erscht Schritt gmacht. Entweder legget dir jetz uf dr Stell es Geschtändnis ab, oder…

Frau Vogel: Dänket ads Ohr. Es isch richtig usgfranst gsi. Drum het me's ou nümme chönne aanäihe.

Exi: *(steht auf, macht ein paar Schritte zurück, hält wie ein Kind seinen gebeugten Arm vor sein Gesicht, damit man ihn nicht sehen soll und ruft laut und verzweifelt)*

Ig heisse Herbert Packaus und bi am 12.6.48 in Thun gebore worde. Ig wohne in Höchstetten, Houptstrass 251. *(ganz schnell)* Schlah dörfet dir mi nit. Ig weiss Bscheid, wil ig das scho öfter gmacht ha und d Kriop jedes Mal gseit het, ig heig ds Rächt e Aawalt z näh.

Greifer: So, so… dr Herr oberschlau Oberverwaltigsrat het das also scho öfter gmacht? Was het är de scho öfter gmacht?

Exi: *(immer noch den Arm vorm Gesicht)* Eh ja, die Sach mit em Mantel und nüt drunger a. Dir wüsset's doch. D Meitschi hei's doch verzellt.

Greifer: Werum nit grad so? *(zu Frau Vogel)* Schribet bitte: Am heutigen Tag auf dem Rathausplatz in Pfaffmoos vorläufig festgenommen und auf das Kommissariat Pfaffmoos verbracht, gibt der… *(zu Exi)* Sit dir ghürate oder ledig?

Exi: Gschide.

Frau Vogel: Keis Wunder.

Greifer: …gibt der geschiedene Oberverwaltungsrat Herbert Packaus, geboren am 12.6.48 in Karlruhe, wohnhaft in Höchstetten, Hauptstraße 251, auf seine Rechte aufmerksam gemacht, zu, dass er sich gegenüber zwei minderjährigen Mädchen in schamverletzender Weise gezeigt hat, indem er… ja indem er… Frou Vogel, wie chönnt me das formuliere?

Frau Vogel: Indem er seinen Mantel öffnete und darunter splitternackt seinen Körper zur Schau stellte.

Greifer: Mensch Frou Vogel, wenn mir euch nit hätte.

Frau Vogel: Sött me ou no schribe, was d Meitschi **nit** gseh hei, wil sie nie im Läbe so nach dra chöi gsi si, für öbbis z gseh?

Greifer: Wohär weit dir das wüsse?

Frau Vogel: Vori wo dir und dr Chef Znüni gnoh heit, het är mi wölle vo sire Unschuld überzüge. Fasch wär's ihm glunge.

(Willi und Gabi kommen herein)

Willi: Alles klar. Die zwöi Meitschi hei usfüehrlechi Aagabe gmacht zu däm Fall und hei ne zwifelsfrei erkennt.

Gabi: Mein lieber Schwan, die hei's fuschtdick hinger de Ohre. Eis isch sicher. E psychische Schade hei sie dür die Sach nit dervotreit.

Greifer: Üse Herr Oberverwaltigsrat vom Regierigpräsidium het ou es Geschtändnis abgleit. Du hesch Rächt, Willi, es isch alles klar. Herr Packaus, unterschribet das Protokoll und göht mer us de Ouge. Ig wott euch nie meh gseh! Isch das klar?

(Exi unterschreibt sein Protokoll und will gehen)

Greifer: Halt, blibe stah! *(zu Frau Vogel)* Gäbet mer einisch dr Bostitch! *(anschließend tackert Greifer den Mantel des Exi zu. Als er fertig ist)* So, das muess fürs erschte häbe. Zmingscht bis dir deheim sit. Und wenn's unbedingt muess si, göht wieder in Thun euchem Hobby nache, verstande? Wenn ig euch hie no einisch verwütsche, schnid ig euch das Ding ab!

Frau Vogel: Das wetti gseh.

Gabi: Ig ou.

Greifer: *(zu Exi)* Abmarsch, dert isch d Tür!

(Nachdem der Exi das Büro verlassen hat, beratschlagen die drei, wie man der "sauren Gurken-Zeit" abhelfen könnte)

Willi: Das isch doch zum Düredräihe. Ei dumme Exi und zwöi Chind als Töfflichlauer. Das isch alles, wo i dere Wuche isch los gsi. Wenn das so witergeit, de guet Nacht. De wird üsi Dienschtstell gli gschlosse.

Gabi: Mir müesste halt sälber einisch öbbis ufrisse. Ganove git's in Pfaffmoos gnue. Vo däm bini überzügt. Me müesst nume dr Ougeblick verwütsche, wo sie us de Löcher chöme.

Greifer: Und de müesst d Falle zueschnappe.

Willi: Die Sach het nume ei Haage. Ganove schaffe ir Regel znacht und denn ligg ig i mim Bett.

Dürr: *(betritt wieder die Bühne)* So, wie gseht's us? Isch dr Expressionischt verarztet?

Frau Vogel: *(betont)* Dr Exhibitionischt het es Geschtändnis abgleit und d Zügeussage si niet- und nagelfescht.

Dürr: Und werum steit me de no so fuul desume? Heit dir kei Arbeit?

Greifer: Ehrlech gseit Chef. Es gseht düschter us.

Willi: E Exi und zwe minderjährigi Töfflidiebe si wahrlech keini grosse Tate für ds Kriminalkommissariat Pfaffmoos.

Gabi: Ig ha grad vorgschlage üsi Dienschtzyt id Nacht z verlegge. Znacht chöme d Ganove us ihrne Löcher und nit düre Tag zwüsche acht und vier.

Dürr: *(entsetzt)* Was!? Wie stellet dir euch das vor? Ig müesst üse jahrelang iigschpilt Dienschtplan völlig übere… *(zeigt mit seinen Händen einen Haufen an)* übere Bärg, nei über Hügel wärfe.

Frau Vogel: Huufe, Herr Dürr, Huufe!

Dürr: Aber Frou Vogel, e Huufe macht me ufem WC! *(schüttelt verständnislos seinen Kopf).* Dä Gschtank chöi mer nit bruche hie im Büro.

(Frau Vogel winkt ab)

Greifer: Auso ig wär ou derfür, dass mir üsne Ganove in Pfaffmoos einisch ordentlech uf d Füess stöh. Und das chöi mir nume, wenn mir üs, wie sie, ou d Nächt um d Ohre schlöh.

(Es klopft und die in ihrer Arbeitskleidung sehr gut aussehende Prostituierte Nora tritt ein. Die Männer nehmen allesamt sofort eine typisch männliche Haltung ein und flanieren um die Dame herum.)

Nora: *(zunächst ganz normal, fast gut gelaunt)* Guete Tag mitenang. Guete Tag, die Dame. Ah, guete Tag Werner. Wie geit's dir? Scho lang nümme gseh.

Gabi: Oh… hoppla… die Herrschafte kenne sech?

Greifer: *(verlegen)* Rein dienschtlech natürlech, rein dienschtlech.

Nora: *(verführerisch)* Stimmt, damals wo du mir ds Strumpfband agleit hesch, hesch gseit: „Stets zu Diensten". Isch es nit so gsi?

Greifer: *(verlegen)* Das muess e Verwächslig si, Nora. Ig… ig meine Frou, Frou… wie heissisch du überhoupt mit Familiename?

Nora: Hesch das scho wieder vergässe? Ig heisse Mutzenbach. Nora Mutzenbach.

Greifer: Nora Mutzenbach, jetz chunnt's mer wieder i Sinn. *(geht ganz dicht an Nora heran und flirtet heftig mit ihr)*

Willi: *(auch Willi macht sich intensiv an Nora heran)* Wenn ig mi nit tüsche, kenne mir üs ou. Wenn nit, chönnt me das uf dr Stell nachehole.

Nora: Gärn, gärn, ig stah uf so süessi Bulle wie di.

Willi: Greifer hesch das ghört? Süessi Bulle het sie gseit!

Dürr: *(sich aufdrängend, die anderen wegschiebend, wichtigtuend)* Und ig bi dr Boss vo dene beidne. Wenn dir öbbis ufem Härze heit, bin ig dr Richtig für euch. Hie louft alles über mi.

Nora: *(konzentriert sich nun ganz auf den Chef)* Oh tschuldigung, Herr Kriminaldiräkter. Me gseht doch grad, wär hie dr Chef isch.

Frau Vogel: Das cha me ja nit mit aalose.

Gabi: Wenn ig sone Schnepfe gseh, stigt mer d Galle obsi.

Willi: *(zeigt auf seinen Schritt und presst die Oberschenkel zusammen)* Mir öbbis anders.

Frau Vogel: Das Parfüm wo die a sech het, stellt eim fasch d Luft ab.

Gabi: Chömet Frou Vogel, mir göh chlei a die früschi Luft.

(Die zwei Frauen verlassen die Bühne. Da die Männer jetzt ganz unter sich sind, legen sie bei der Dame noch einen Zahn zu.)

Greifer: Nora… ig meine Frou Mutzenbach, mit was chöi mir euch diene?

Nora: Du darfsch ruehig witer Du und Nora zu mir säge… und das gilt ou für dini Kollege.

Willi: *(sich vordrängend)* Ig bi dr Willi und…

Dürr: *(schiebt sich dazwischen)* …ig heisse Gottfried!

Nora: *(geht zu Chef und krault ihn am Kinn)* Godi, isch das e schöne Name. Dä passt zu dir.

Dürr: Nora… Nora… du bisch die erschti, wo das zu mir seit. Säg, was hesch uf dim wunderschöne Härze? *(geht ganz nah an Nora heran und fährt mit einer Hand die Konturen ihres Busens nach, ohne diesen allerdings zu berühren).*

Nora: Ig wott e Aazeig mache. E Verbrächer wott ig mälde. Es furchbars Verbräche!

Dürr, Greifer und Willi: *(laut)* Es Verbräche?

Greifer: Was fürnes Verbräche? Rück use, Nora, damit mir üs ändlech uf dä Fall chöi stürze. Ig säge dir eis: Dä Verbrächer het kei Chance.

Dürr: Dä sitzt jetz scho so guet wie hinger de norwegische Vorhäng… oder wie das heisst.

Willi: Mir bringe ihn ufe elektrisch Stuehl, egal was chunnt. Aber jetz säg ändlech, was passiert isch.

Nora: *(wieder in einen Weinkrampf ausbrechend)* Me het mer alles gnoh, woni gha ha.

Willi: E Diebstahl also.

Greifer: Es chönnt ou e Roub si.

Nora: Vil, vil schlimmer. Mis ganze Glück het me zerstört.

Willi: Wär het das gmacht? Dä dräih ig düre Fleischwolf.

Dürr: *(klatscht freudig in die Hände)* Beruehig di. Bi üs bisch du i beschte Händ. Hie passiert dir nüt. Mini Manne hei alles… *(deutet mit Hand einen Griff an)* hei alles im…

Greifer: Dr Chef het Rächt. Mir hei alles im Griff.

Willi: Ig würd säge, beruehig di zersch einisch und de seisch üs i aller Rueh, wievil Gäld dir isch gschtohle worde.

Nora: Gäld! Gäld! Mit Gäld cha me das nie und nimmer guet mache.

Dürr: Dr Familieschmuck also?

Nora: *(wieder in Tränen ausbrechend)* Ig ha kei Familie. Ig bi im Heim ufgwachse. Drum isch doch alles so schlimm.

Willi: Jetz muess ig mau ganz dumm frage. Es wird doch nit dini Unschuld gsi si, wo dir isch groubt worde?

Greifer: Auso Willi, die Frag isch jetz no blöder gsi als du sälber.

Nora: *(nüchtern)* Oh! Mini Unschuld? Die isch scho mit vierzähni zum Tüfel gsi.

Dürr: Mord! Jetz blibt nume no Mord. Ig gschpüres genau. Es isch e Mord passiert.

Nora: *(bekommt einen Weinkrampf und stimmt zu)* Ja, ja, mi Waldemar… mi Waldemar hei sie umbracht.

Greifer: *(nüchtern)* Ach Gott Nora, so öbbis chunnt im Milieu doch öbbe die vor.

Willi: Dr Waldemar, isch das di Fründ? *(ironisch)* Schöne Name!

Nora: Meh als das. Är isch mi Läbesgfährt gsi, mi Schmusekater, d Sunne ir Finschternis vo mim dunkle Läbestunnel.

Greifer: *(leise zu Willi)* Ihre Zuehälter. Gscheht däm ganz rächt.

Willi: Und mir hei ändlech wieder mal e richtige Mord in Pfaffmoos.

Nora: Wenn sie ihn umbracht hei, wott ig ou nümme läbe.

Greifer: Zersch müesse mer d Liiche ha. Ohni Liiche kei Mörder. *(zu Nora)* Wo chönnt de di Schmusekater jetz si? Wo hesch dä Typ z letscht mau gseh?

Nora: *(weint wieder herzzerreißend)* Ig ha kei Ahnig, wo dä cha si. Mir si gah spaziere, wie mir das jede Tag hei gmacht und uf einisch isch är verschwunde gsi.

Willi: Das git's doch nit. Dä cha sech doch nit i Luft ufglöst ha.

Nora: *(kleinlaut)* Auso, ig hane no gseh, wie är de andere nachegschprunge isch wie dr Blitz. När isch er aber scho ume Egge gsi. Und sitdäm hani ihn nümme gseh.

Greifer: Und wie chunnsch jetz zur Aanahm, är sig umbracht worde?

Nora: Ig weiss das genau. E Frou gschpürt, wenn ihrem Härzallerliebschte öbbis passiert isch.

Willi: Ig würd säge, mir behandle die Sach zersch einisch wiene normale Vermisstefall. *(holt etwas zum Schreiben und notiert)* Jetz beschrib dä Lümmel mau so guet de chasch.

Nora: Das isch kei Lümmel. Är isch dr wunderbarscht Kamerad, wo me sech nume cha dänke. Wo söll ig mit dr Beschribig aafah?

Willi: Am beschte vo obe nach unge. Das i dr Mitti chasch wäg lah.

Nora: Är het schöni bruuni Haar, nit nume am Chopf.

Willi: Ig ha gseit, das i dr Mitti chasch wäglah.

Nora: Sis Gsicht… tja… mir het's gfalle. Är isch halt e Boxer. Sini Nase het scho chlei komisch usgseh. Aber Muskle het dä gha. Söttigi Dinger. *(zeigt es)*

Willi: Mache mer witer. Wie gross isch er de gsi?

Nora: Fürne Boxer rächt gross. Wenn är gschtange isch, isch er mer fasch bis dahäre cho. *(zeigt Augenhöhe an)* Aber so genau chan ig das nümme säge, wil är meischtens fuul isch umegläge deheim.

Greifer: Wie alli Zuehälter.

Dürr: Nora, dänk mau guet nache! Was chönnt passiert si. Wär chönnt di Waldemar umbracht ha?

Nora: *(Weinkrampf)* Ig weiss doch ou nit. Dä het doch keim Mönsch öbbis z leid tah.

Greifer: Het är überhoupt keini Finde gha? Überlegg einisch!

Nora: Dr einzig wo ihn nit het chönne liide, isch ä Huusmeischter gsi imene Hochhuus ir Höhestrasse. Dä het ihm einisch nachegschroue, är bringi ihn um. Drbi het mi Waldemar nüt anders gmacht, als i däm si Vorgarte bislet. Hätt är's de sölle verchlemme, bis ihm wär d Blase platzt. Oder was?

Willi: Nume wil eine i Garte bislet, bringt me ne doch nit grad um.

Nora: *(kleinlaut)* Guet, einisch het är ou gschisse. Es isch mer so piinlech gsi. Weisch, normalerwiis bin ig ja mit em Waldemar immer use uf ds Fäld gange. Da het är i aller Rueh sis Gschäft chönne erledige. Är isch e richtigie Naturbursch gsi. Deheim het är nie chönne.

Greifer: *(kommt als erster drauf, entsetzt schreit er)* Nora, Nora, du wottsch doch dermit nit öbbe säge, dass di Waldemar e Hund isch?

Nora: *(ganz trocken)* Ig rede ja die ganz Zyt vo nüt anderem.

Willi: *(fällt es wie Schuppen von den Augen)* Mensch, dass mir da nit grad si druf cho.

Dürr: *(fasst sich ans Herz)* Ig halte's nit us! Ig halte das nit us! E vermisste Hund, wo ine Vorgarte pisset het.

Nora: *(wichtig)* Und kackt!

Dürr: Nimmt das keis Ändi meh. Üs chläbt ds Päch ar Hand. Und ig Daggel ha dänkt, es sig e richtige Mordfall.

Nora: Mi Waldemar isch aber e Boxer und kei Daggel, dass das klar isch. Ig verlange jetz uf dr Stell, dass me zmingscht e Vermissteaazeig ufnimmt.

Greifer: Chef, dr Willi und ig göh nach dem Hund gah Usschou halte. Machet dir das mit dr Vermissteaazeig. *(beeilen sich, das Dienstzimmer zu verlassen)* Und Tschüss!

Willi: D Pflicht rüeft!

Dürr: D Pflicht! Halt! Blibe stah!

Nora: *(ruft den beiden hinterher)* Wenn dir mir mi Hund findet, de revanchier ig mi ou.

Dürr: *(geht ganz nah an Nora ran)* Mit däm chasch grad aafah. Dr Kriminalkomissar Funk, mir säge nume „Greifer" zu ihm, dä fingt di Hund beschtimmt.

Nora: Oh, Godi, Gödeli, ig darf dir doch so säge?

Dürr: Du darfsch alles.

Nora: Oh Gödeli, das was du meinsch, bechunnsch natürlech gratis. *(Setzt sich auf den Schoß des Chefs)*. Ig cha dir aber ou no mit öbbis anderem behilflech si.

Dürr: Das einte würd mer scho länge. Aber säg, was hesch süsch no z biete?

Nora: Wil du's bisch. In Pfaffmoos louft gli es ganz grosses Ding über d Bühni. Im „Krummen Puffer" hani geschter Aabe es Gespräch mitglost. Es isch umene grosse Bankroub gange. Ir Spar- und Leihkasse hei sie wölle iibräche und dr gross Tresor knacke.

Dürr: *(entsetzt, erstaunt)* Bisch sicher? Hesch di nit verlost? Das wär ja e Frächheit. In Pfaffmoos, wo mir doch alles im… *(macht Handzeichen für Griff)* …im Ding hei.

Nora: Absolut sicher. Ig weiss nume nit, wenn das Ding söll stige.

Dürr: Das finde mer use. *(schubst Nora von seinem Schoß und geht mit zusammengedrückten Oberschenkeln aufgeregt im Büro auf und ab)* Nora, du geisch jetz am beschte hei. Ig muess überlegge und das chan ig nit, wenn du uf mim Schoss hockisch. Irgendwie füehlt sech de mi Chopf so läär a.

Nora: Drfür isch öbbis anders voll gsi. Ig ha's genau gschpürt.

Dürr: Ig ou! Drum isch es ja ou i mim Chopf so läär. Bitte gang jetz.

Nora: Wenn du meinsch. Aber zu mim Verspräche stahni de, Gödeli. Und lüt mer grad a, wenn dir mi Waldemar heit gfunde.

Dürr: Versproche! *(nachdem Nora das Dienstzimmer verlassen hat, geht Dürr noch einige Male aufgeregt, immer noch gehbehindert und im Selbstgespräch vertieft, hin und her. Dann reißt er die Tür auf und schreit)* Frou Lang, Frou Lang! Isch niemer da? Frou Vogel! Frou Vogel! Mensch, we me se einisch brucht. *(geht hin und her, bis erst die Putzfrau, dann Gabi und zuletzt Frau Vogel kommen. Gabi und Frau Vogel haben sich zwischenzeitlich übertrieben und aufreizend zurechtgemacht. Sie sind geschminkt, ihre Frisuren sind verändert, die Blusen sind weit geöffnet, der Rock von Frau Vogel ist jetzt plötzlich ein Minirock und Gabi`s Hose wird von einem breiten, hüftbetonten Gürtel geziert. Die Frisuren sind ebenfalls entsprechend verändert.)*

Putzfrau: *(türkischer Akzent)* Gutte Dak. Ich putzen Dreck, leeren Mülleimer und **stauben ab**, **wo du wolle.**

Dürr: Putze chöit'er, aber klauet wird nüt, isch das klar?

Putzfrau: Ich nix verstehn. Gutte Dak. Ich putzen Dreck, leeren Mülleimer, **stauben ab, wo du wolle.**

Dürr: Ou du liebi Zyt, die versteit keis Wort. Ig gloube, die weiss no nit mal, was sie uswändig glehrt het.

Gabi: *(betritt zusammen mit Frau Vogel atemlos das Büro)* Wär het üs gruefe?

Dürr: *(erkennt seine Untergebenen nicht)* Wär sit de dir?

Frau Vogel: Brönnt's irgendwo?

Dürr: *(gedanklich etwas abwesend und mehr zu sich selbst)* No so zwöi wie d Nora. Ig gloube ds Bärn hei sie d Puff zue tah und jetz chöme alli zu üs abe. *(dann laut)* Es tuet mer leid, ig ha momentan kei Zyt. Mir hei e grosse Fall z bearbeite und si völlig usglaschtet. *(dreht dabei den beiden den Rücken zu)*

Gabi: *(zu sich selbst)* Isch dä jetz völlig düreknallt? Chef, mir si's doch. D Frou Vogel und d Gabi.

Dürr: *(dreht sich ruckartig um und pfeift durch die Zähne)* Oh hoppla, jetz uf einisch so useputzt. Me kennt euch ja gar nümme. Het das e beschtimmte Grund?

Frau Vogel: Tja, d Konkurränz schlaft nit.

Gabi: Was anderi chöi, chöi mir scho lang!

Dürr: Gnähmiget! *(zu sich selbst, die Hände reibend)* So geit me richtig gärn gah schaffe. Frou Lang, lueget, dass dir die zwe Superfahnder irgendwie häre zitieret. Wyt chöi die no nit si.

Gabi: Was isch de los, Chef?

Dürr: Fraget nit so gwundrig? E wichtigi Dienschtbesprächig isch aagseit, baschta! *(als Gabi nicht gleich reagiert)* Uf was wartet dir no? Los, los, löht d Schürz gwaggle!

Gabi: Ig gah ja scho. *(verlässt eilig das Dienstzimmer)*

Frau Vogel: *(ganz ungeduldig)* Chef, säget doch ändlech was los isch. Hei mer jetz e grosse Fall oder nit?

Dürr: Gwundrig wie alli Wiiber. Bir Dienschtbesprächig erfahret'ers. Bis denn müesst dir euch no gedulde, und wenn's nech verschriisst.

Frau Vogel: *(beleidigt)* De halt nit. Aber das merk ig mir. Villecht bruchet dir mi ja ou wieder einisch.

(Gabi, Greifer und Willi kommen zurück. Wie gewohnt wirft er Frau Vogel seine Mütze zu. Verdutzt schaut er Frau Vogel ein zweites Mal an:)

Greifer: Holla, Frou Vogel! Steit euch guet. Mensch, und ersch d Gabi. Useputzt wienes Zuckerpüppli… zum Aabiise.

Willi: *(gut betont zu Frau Vogel)* Frou Fischer, göh mir hüt am Aabe zäme gah fische?

Frau Vogel: Ig heisse doch Vogel, nit Fischer.

Willi: So diräkt hani's nit grad wölle säge.

Greifer: Chef, was isch jetz los? Werum heit dir üs zrügg pfiffe?

Dürr: Heit dir dä Köder gfunde?

Willi: Wele Köder?

Dürr: Eh dä Waldemar, dä Boxer.

Greifer: Aha so, dä! Dä Kö**t**er. Gfunde? Eigentlech nit.

Dürr: Macht nüt. Dä Hund chöi mer ou no später sueche. *(ganz den Chef spielend)* Bitte setzet euch. *(als alle Platz genommen haben)* Wichtigi Ereignis wärfe ihri Steine vorus. *(macht Wurfbewegung)*

Frau Vogel: Schatte heisst das!

Dürr: Unterbrächet mi nit! Auso wichtigi Schatte wärfe ihri Steine vorus. *(macht wieder Wurfbewegung)*

Greifer: Machet's nit so spannend, Chef! Was isch los?

Dürr: *(ganz wichtig tuend)* Wie dir alli wüsst, han ig die beschte Verbindige zur Pfaffmooser Unterwält. Mini Informante hei mehrfach brichtet, dass in Pfaffmoos es ganz grosses Ding söll dräiht wärde. D Quelle si absolut zueverlässig. Im „Chrumme Puffer" wird momentan es ganz grosses Ding planet. Jede weiss ja, dass sech dert die gröschte Ganove ufhalte.

Greifer: Das isch nüt Neus.

Dürr: D Spar- und Leihkasse söll knackt wärde. Das chöi mir sälbverständlech nit zuelah. Ig als Chef vom Kommissariat Pfaffmoos ha mir Gedanke gmacht, wie mir die Sache i… *(macht Handbewegung für Griff)* i…

Frau Vogel: Griff

Dürr: Mischet euch doch nit immer i, Frou Vogel. Vo däm verstöht dir nüt. *(ganz wichtig)* Ig ha also folgende Plan: Mi kennt me ir Pfaffmooser Unterwält am allerwenigschte. Drum wird ig, tarnet natürlech, morn Aabe i „Chrumm Puffer“ gah und chlei umelose. Das wär ja glachet, wenn mir die Gangschter nit schnappe, bevor sie d Bank usroube.

Greifer: Ig wär derfür, dass mir üs uf d Luur legge und üs die Halungge griiffe, wenn sie mit däm Gäld zur Bank us chöme.

Dürr: *(ganz der Vorgesetzte)* Ig ha kei Luscht, mir wuchelang d Nächt um d Ohre z schlah bis dene Ganove irgendwenn i Sinn chunnt, das Ding z dräihe. Und wenn öbbis schief geit, chan ig mi Huet näh. Mir sperre die Type i, bevor sie das Verbräche begöh.

Greifer: De hei mir überhoupt nüt dervo. Nach paar Stund si die wieder dusse.

Dürr: Wär isch de hie dr Chef? Dir oder ig, Herr Funk?

(Greifer winkt ab und dreht Chef den Rücken zu. Dann macht er durch Geste deutlich, dass der Chef eine Macke hat.)

Willi: Dir weit ellei i dä Dräcksspunte, wo’s vo Zuchthüsler und Nuttene nume so wimmlet?

Gabi: Chef, a eure Stell würd ig mir das no einisch überlegge. Dir setzet derbi euches Läbe ufs Spiel.

Greifer: D Gabi het Rächt. Mit dene Ganove isch nit z spasse. Vom Henkers-Paul, däm Oberganov, verzellt me sech, är heig scho mindeschtens drü Mönsche uf em Gwüsse. Bewiise het me’s aber nie chönne.

Willi: Und dr Zwölfer-Max, dä Zuehälter, söll einisch ufem Strassestrich amene Konkuränt miteme Fuschtschlag dr Solarplexus zertrümmeret ha.

Gabi: Dr Joe, me seit ihm ou Rassiermässer, söll anderne so schnäll d Halsschlagadere chönne düreschniide, dass die nit mau merke, dass sie stärbe, wenn nit so vil Bluet würd fliesse. Dä söll ganz hinterlischtig si.

Greifer: När git’s no dr Schweisser-Tom. Das isch e absolute Spezialischt im Tresor knacke. Bevor är ds letscht Mau isch verhaftet worde, het är sim Verräter d Ohre und Nase mit eme Schweissbrönner abbrönnt.

Usserdäm het är ihm mit ere Rohrzange d Zunge usgrisse.

Dürr: *(wird es ganz heiß. Macht seinen Schlips locker, reißt sich dann aber zusammen)* Phhh, das wär ja glacht! Dene Ganove wärde mer's scho zeige. *(wieder kleinlauter)* Und usserdäm kenne die mi ja nit. So cha also gar nüt passiere. Um uf Nummer sicher z gah, wird ig bi däm Iisatz e „Chäfer" trage.

Gabi: Dir meinet e „Wanze".

Dürr: Sägi doch. Wenn's bränzlig wird, rüef ig euch. Ds Stichwort heisst „Olé".

Frau Vogel: *(zu den anderen)* Olé? Das het är vom Exi abgluegt.

Dürr: Kei Diskussion. Wenn dir auso Olé ghöret, stürmet dir dä Lade und verhaftet die Gangschter. Isch das klar?

Alle: Klar Chef!

Putzfrau: *(verabschiedet sich)* Habe Putze fertig. Gutte Dak.

Alle: Gutte Dak.

Vorhang

2. Akt

(Im "Krummen Puffer" steht die Wirtin Mary hinter der Theke und putzt Gläser. Joe, das Rasiermesser, sitzt auf dem Barhocker und schlürft an einem Drink. Lulu, die Prostituierte sitzt an einem Tisch, trinkt Kaffee und liest in einer Modezeitschrift.)

Joe: *(zu Wirtin)* Gib mer ou e Teil vo der Zytig!

Mary: *(holt einen Zeitungsteil unter der Theke hervor)* Bitte schön, dä Herr. Nit dass wieder Konfetti drus machsch, wie bim letschte Mal. Isch das klar?

Joe: *(mit cooler Stimme)* Ig muess im Training blibe, Baby. Nume wär üebt, wird perfekt. *(bittet nun die Wirtin, die Zeitung hochzuheben, so dass er sie mit blitzschnellen Schnitten mal von oben nach unten und mal von rechts nach links durchtrennen kann. Hier muss die besondere Fertigkeit von Rasiermesser Joe deutlich gezeigt werden.)*

Mary: Immer ds gliche, das isch doch längwilig.

Joe: Bis ruehig und heb d Zytig. Oder söll ig gschider a dir trainiere?

Mary: Das würd dir so passe. Amene läbige Objekt. Und när wär mis ganze Lokal mit Bluet versouet. Kei Mönsch würd’s putze, wenn ig tot wär.

Joe: Das chönnt dir ja de glich si.

Mary: Apropos putze. Hüt chunnt ja mini neui Putzfrou. Bi ja gschpannt, wie die isch.

Joe: Jetz häb ändlech die Zytig.

Mary: Wenn’s unbedingt muess si.

Joe: *(bei jedem Schnitt)* Zack, zack, zack!

Mary: *(nach 5 bis 6 Schnitten)* Jetz längts für hüt. Ig bi doch nit di Zytigsständer.

Joe: *(steckt sein Rasiermesser ritualmäßig ein. Dann verlangt er noch einen Drink)* No einisch ds gliche!

Mary: *(mixt ihm ein Getränk mit 80 %igem Rum, Tabasco, Pfeffer und anderen Gewürzen)* Wie cha me nume so öbbis sufe? Achtzgprozäntige Rum und Tabasco. När no das andere Züüg. Irgendeinisch krepiersch a däm Gsöff.

Joe: Danke füre Tip, Mary. Kümmere du di um di eiget Mischt und lah mi suufe, was mir guet tuet.

Mary: Mir söll's rächt si. Houptsach du zahlsch. Wenn wottsch, mix ig no chlei E 605 ine.

Joe: Unterstah di! Wenn du einisch vom Rezäpt abwiichsch, geit's dir wie dr Zytig. Kapier das ändlech!

(Henkerspaul betritt das Lokal)

Paul: Hey Joe! Hey Mary! Sälü Lulu, wie loufe d Gschäft? Wie vil Freier hesch scho gha hüt?

Lulu: Drei. Aber das längt. Sit ig sälbständig bi, schaff ig nit mal d Hälfti und ha immer no dr dopplet Lohn. Jetz mach ig grad Pouse und trinke es Café. Muess ou mau si. Me isch ou nümme die Jüngschti.

Paul: Es gschits Meitschi bisch. Säg mer nume, wenn's Problem sött gäh. Du weisch, dir hilf ig zum Nulltarif.

Lulu: Danke Paul. Aber bis jetz bin ig immer ellei zrächt cho.

Paul: Mis Aagebot gilt. *(und zu Joe hingewandt)* Joe, was git's Neus? Hesch dr Schweisser-Tom scho gfragt, ob är mitmacht?

Joe: Ig gloube, är macht mit. Hüt Aabe chunnt er. De chöi mer d Einzelheite bespräche.

Paul: Dr Zwölfer-Max macht mit. Das hani abklärt. Dä chunnt ou.

Joe: Muess das si? Dr Max het doch es absoluts Vakuum im Gring und das cha gfährlech wärde. Wenn d Bulle dä id Mangel näh, singt dä doch wie dr Pavarotti.

Paul: Tüsch di nit. Mit em Zwölfer-Mäxu hani scho mängs grosses Ding dräiht. Dä het immer dicht ghalte.

Joe: Auso guet, vo mir us. De hei mer wenigschtens eine, wo die schwäre Gasfläsche füre Schnidbrönner schleppt.

Paul: Mary, das wo immer, bevor ig verdurschte. Vo däm Gschnurr bechunnt me ganz e trochne Hals.

Mary: Ig ha scho gmeint, du sigsch chrank. Süsch schreisch immer scho nach Wodka, bevor d Lüt begrüessisch.

Paul: Das isch wil ig dr Chopf bis zoberscht voll ha.

Mary: Was heit dir de vor?

Paul: Dir chanis ja säge, Mary. Und ig bi sicher, dass d Lulu ou schwigt. *(ganz wichtig und geheimnisvoll)* Mir hei es ganz grosses Ding planet. Eis vo dene, wo me i zwänzg Jahr no dervo redt.

Joe: In Pfaffmoos het's so öbbis überhoupt no nie gäh.

Paul: D Bulle wärde Chopfständ mache und reihewiis Sälbschtmord begah.

Joe: Ig gseh scho d Schlagziile vor mir: „Größter Bankraub in Pfaffmoos. Von Tätern keine Spur."

Lulu: Wenn's nume nit heisst: „Größter Bankraub in Pfaffmoos. Täter hinter Schloss und Riegel."

Paul: Mal nit dr Tüfel ad Wand. Ig ha alles genau planet. Da cha nüt, aber ou gar nüt schief gah. Wenn mir mau ds Gäld hei, chöi üs d Bulle chrüzwiis. Bewiise chöi die üs nüt.

(Zwölfer-Max und Schweißer-Tom treffen fast gleichzeitig ein. Nach der Begrüßung):

Tom: Mary, e Cuba Libre, du weisch…

Mary: O.k. Tom. Und du Max, ou das wo immer?

Max: Nüt anders. Doch, e Schnaps chasch mer no derzue stelle. Aber keine us em Usland und scho gar nit vo Kuba, die si nämlech kommunistisch.

Mary: Auso es Bier und e Schnaps?

Max: Du hesch richtig ghört. Nüt anders.

Paul: Ig fah grad einisch a.

ETC ETC